

Tagesaufruf

Englisch: Daily Call Sheet

PRODUKTION

Druck mit Drehplan, Szenen, Drehorte, Ankunftszeiten und Crew-Positionen — jeder Tag neu, spätestens Vortag um 17 Uhr verteilt. Ohne Call Sheet läuft nichts.

Jeden Morgen vor Drehbeginn liegen sie auf dem Catering-Tisch, im Mail-Postfach oder digital auf dem Tablet — der Tagesaufruf ist das operative Nervensystem einer Filmproduktion. Wer wann wo sein muss, welche Szenen drehen, welche Locations angesteuert werden, wie lange die Fahrtzeit ist: alles steht drauf. Der Produktionsleiter und die UPM (Unit Production Manager) koordinieren den Aufruf, die Produktionsassistenten drucken ihn spätestens 17 Uhr des Vortags — keine Ausnahmen. Verspäteter Aufruf bedeutet Chaos auf Set: Komparsen wissen nicht, wann sie kommen sollen, der Maskenbildner kennt die Szenenfolge nicht, der Fahrer hat die Route nicht gelesen. Ein professioneller Tagesaufruf folgt striktem Aufbau: oben Produktionsname, Drehtag (Tag X von Y), Datum und Uhrzeit der Verteilung. Dann folgt der Crew-Call — wann erscheint jeder Department? Kamera kommt oft 30 Minuten vor Talent an. Die Szenenfolge listet auf, in welcher Reihenfolge gedreht wird — nicht chronologisch nach Story, sondern optimiert nach Location, Tageszeit und Talent-Verfügbarkeit. Ein Location-Wechsel braucht mindestens 30 Minuten Umbruch, den plant der 1. AD (First Assistant Director) voraus ein. Dann die Cast-Liste: wer spielt welche Rolle, wann kommt er an, wann ist Makeup/Haare fertig, wann kann er auf Set gehen. Das ist das Timing-Gerüst des ganzen Tages. Der Aufruf dokumentiert auch Location-Adressen, genaue Ankunftszeiten (unterschiedlich für verschiedene Departments), Parkplatz-Infos, und ob ein Shuttle zur Secondary Location nötig ist. Catering-Zeiten stehen drauf — Breakfast, Lunch, Dinner — und ob Spezialkost-Anfragen notiert sind. Ganz wichtig: Wetter-Vorschau und potenzielle Backup-Locations falls Außendrehte ins Wasser fallen. Der 2. AD und der Set-PA nutzen den Aufruf als Checkliste: Wurde Talent abgeholt, ist die Kulisse bereit, wurde der Location-Release vom Eigentümer unterzeichnet? Ohne korrekt ausgeführten Tagesaufruf entsteht schnell eine Wasserkaskade von Verzögerungen. Ein vergessener Komparsen-Aufruf bedeutet fehlende Statisterie in einer Szene. Ein falscher Uhrzeit-Eintrag führt dazu, dass der Gaffer zu spät aufs Set kommt und Lichtstimmungen verzögern sich. Erfahrene Production Offices versenden den Aufruf zusätzlich per SMS oder WhatsApp, um sicherzustellen, dass kritische Infos ankommen — besonders für Freelancer ohne ständige Office-Mail. Der Aufruf ist nicht bürokratischer Overhead, er ist die tägliche Einsatzplanung, und sein Detailgrad entscheidet über Effizienz oder Improvisation.